

Keine bunten Blumenstreifen

Blühstreifen: Vorzeigeobjekte der Marktgemeinde

Mitterfels. (erö) Angedacht im Marktgemeinderat von Mitterfels waren sie schon lange. Im Sommer fand die erste Aussaat statt, nun wurden die neuen Blühstreifen zwischen Radweg und Staatsstraße 2140 nach Straubing offiziell vom Marktgemeinderat begutachtet. „Diese Blühstreifen haben Vorzeigecharakter als Lebensräume für Wildinsekten im öffentlichen Raum und sollen auch Privatleute zur Nachahmung anregen“, betonte Ambros Köppl vom Landschaftspflegeverband LPV Straubing-Bogen, der zusammen mit dem Bauhof Mitterfels die Fläche vorbereitete.

„Es sollen keine bunten Blumenstreifen werden, sondern Wiesen, auf denen sich heimische Insekten wohlfühlen“, sagte Köppl. Die Randstreifen an der Straße hätten

sich als Blühstreifen für Niedrigblüher angeboten, es sei heimisches Saatgut verwendet worden, die Flächen werden zweimal im Jahr gemäht und gewalzt. Die Anlage der 500 Quadratmeter großen Flächen wird mit 5000 Euro pro Hektar gefördert. Als weiteres Projekt für Grün auf Gemeindeflächen sei der Lärmschutzwall im Baugebiet Pimaisset vorgesehen, so Bürgermeister Andreas Liebl. Der Landschaftspflegeverband werde für das nächste Jahr alle infrage kommenden Flächen in Mitterfels aufnehmen, denn nächstes Jahr sollen noch mehr Flächen gefördert werden, so Grünengemeinderätin Miriam Baumgartner, die das Projekt mit angestoßen hatte, „auch, um das positive Erscheinungsbild des Luftkurortes hervorzuheben“.



Ortstermin mit den Bürgermeistern Andreas Liebl (5. v. l.), Konrad Feldmeier (2. v. r.) und Paul Wintermeier (3. v. l.), Ambros Köppl und Julia Schnurrer vom LPV (2. und 4. v. l.) sowie Maike Schulze-Trinkaus (links), Heidi Güldenhaupt und Miriam Baumgartner (rechts).

Foto: Elisabeth Röhn